

Fahrgäste können sich auch in Krisenzeiten auf ÖV verlassen Bilanz 2020: Digitale Angebote erleben Boom

Feldkirch, den 16.6.2021 - Der Verkehrsverbund Vorarlberg (VVV) blickt auf ein äußerst anspruchsvolles und herausforderndes Geschäftsjahr zurück. 2020 ging die Anzahl der verkauften Fahrscheine um mehr als ein Drittel zurück. Viele Kund:innen blieben jedoch dem Stützpfiler des Verkehrsverbundes, den Jahreskarten, auch weiterhin treu: Die Zahl der verkauften Jahreskarten ging um 6,5 Prozent auf 70.637 statt der im Jahr zuvor 75.529 Stück zurück. Auch digitale Angebote, wie zum Beispiel die Ticketing-App FAIRTIQ, wurden sehr gut angenommen. „Weil es einen starken öffentlichen Verkehr braucht, um die Klimakrise zu bewältigen, sind wir davon überzeugt, dass der Nachfrageeinbruch mittelfristig wieder wettgemacht werden kann“, bekräftigten Mobilitätslandesrat Johannes Rauch gemeinsam mit Gemeindeverbands-Präsidentin Andrea Kaufmann und VVV-Geschäftsführer Christian Hillbrand.

„Der öffentliche Verkehr in Vorarlberg hat 2020 bewiesen, dass sich die Vorarlberger:innen auch in Krisenzeiten immer auf ihn verlassen können. Bus und Bahn haben die Menschen sicher und verlässlich von A nach B gebracht“, sagt Rauch und verweist auf die zahlreichen Mitarbeiter:innen, die sich flexibel und effizient auf kurzfristige Änderungen und Öffnungsschritte eingestellt haben. „Mein großer Dank gilt daher allen Buslenker:innen, Lokführer:innen, Zug- und Mobilbegleiter:innen, Disponent:innen sowie Servicemitarbeiter:innen für ihren tagtäglich außergewöhnlichen Einsatz.“

Rückblick in Zahlen

Ab dem ersten Lockdown im März 2020 sind die Fahrgastzahlen von Bus und Bahn von einem Tag auf den anderen zeitweise um über 90 Prozent eingebrochen. Kinder durften nur noch unregelmäßig in die Schule fahren, Pendler:innen bleiben seitdem häufiger zu Hause, statt Dienstreisen gehören Videokonferenzen zum Alltag, viele Arbeitnehmer:innen sind von Kurzarbeit oder gar Arbeitslosigkeit betroffen. Das hatte auch dramatische Folgen für den öffentlichen Verkehr: Es wurden rund 1,6 Mio. weniger Fahrscheine verkauft als 2019. Die Erlöse aus Fahrscheinverkäufen inklusive Schüler:innen-Freifahrt lagen 2020 bei ca. 44,4 Mio. Euro und damit um ca. fünf Mio. Euro niedriger als im Jahr zuvor. „Die Erlöse aus den Fahrscheinverkäufen inklusive Schüler:innen-Freifahrt machen etwa 33 Prozent des Finanzbedarfs für den öffentlichen Verkehr in Vorarlberg aus“, informiert VVV-Geschäftsführer Christian Hillbrand. Weitere 20,8 Prozent steuerte das Land bei, 27,1 Prozent der Bund und 18,9 Prozent die Gemeinden bzw. Regionen. In Summe wurden rund 139 Millionen Euro aufgewendet. Die Zahl der verkauften Jahreskarten ging dagegen um nur 6,5 Prozent auf 70.637 statt der im Jahr zuvor 75.529 Stück zurück. „Als Dank für die Treue wurde der Preis von 385 Euro 2021 nicht erhöht“, erläutert Hillbrand.

Technische Herausforderung: 22 Millionen Linienkilometer mit 396 Fahrzeugen

- 1.750 Bus- und 46 Bahnhaltstellen
- In Summe wurden im vergangenen Jahr 22 Millionen Linienkilometer geleistet: davon legten die 29 Zuggarnituren von ÖBB und Montafonerbahn circa 4,77 Millionen Kilometer zurück, 17,23 Millionen Kilometer die 345 Linienbusse.

Ein Schub für digitale Angebote

Einen Schub während der Corona-Pandemie erfuhr die Ticketing-App FAIRTIQ, die es bereits seit September 2018 in Vorarlberg gibt. „Seit dem Start 2018 wurden allein in Vorarlberg 604.000 Fahrten mit FAIRTIQ unternommen - rund 2.000 Fahrten werden täglich per FAIRTIQ-App gelöst. Einen Rekord von 2.313 Fahrten haben wir am 18.01.2021 gemessen. An diesem Tag gab es weitere Öffnungsschritte für Handel und Dienstleister. Der Tag mit den meisten Neuregistrierungen war übrigens der 13. März 2020, also kurz vor dem Start der Corona-Krise“, informiert Hillbrand. Habe man Ende 2019 noch 7.932 Nutzer:innen registriert, welche auch mindestens eine Reise getätigt haben, so seien 2020 bereits 14.280 Registrierungen gezählt worden. „Für den Verkehrsverbund Vorarlberg stehen Digitalisierung und innovative Mobilitätslösungen ganz oben auf der Agenda“, so der VVV-Geschäftsführer, „daher freuen wir uns, dass FAIRTIQ von den Vorarlberger:innen so gut angenommen wird.“

Als weitere Beispiele für innovative Mobilitätslösungen beim VVV stehen die Schlüssel zur modernen Mobilität VMOBIL Card und das VMOBIL Kundenportal. Die **VMOBIL Card** ist die Zutrittskarte und der Schlüssel zu gesamtheitlicher Mobilität, die verschiedene Angebote in Form von Modulen, die man sich individuell zusammenstellen kann, vereint. Als Basis dient die Jahreskarte für Bus & Bahn, die um das Modul CARUSO Carsharing und seit 2020 auch um das Modul VMOBIL Radbox erweitert werden kann.

Damit Interessierte sich schnell und unkompliziert über VMOBIL Radboxen und CARUSO Carsharing informieren und weiterführend auch registrieren können, steht Jahreskartenkund:innen das **Kundenportal** vmobil.at/kundenportal zur Verfügung. Statt sich auf unterschiedlichen Plattformen mühsam registrieren zu müssen, können Kund:innen hier das von ihnen gewünschte Modul buchen und haben zudem die Möglichkeit, ihre persönlichen Daten zu verwalten. Somit ist die zentrale Anmeldung für unterschiedliche Angebote auf nur einer Plattform (Single-Sign-On) möglich.

Klimafreundlich unterwegs mit E-Bussen

Die Covid-19-Pandemie werde die Mobilität heute und in Zukunft deutlich verändern. „Daher gilt es jetzt mit vollem Einsatz die Chance zu nützen, unsere Mobilität in Richtung Klimaverträglichkeit zu gestalten und mehr Menschen von den Vorteilen umweltfreundlicher Mobilitätsformen zu überzeugen“, so der Mobilitätslandesrat. So setzt Vorarlberg im öffentlichen Verkehr verstärkt auf E-Mobilität. Seit dem Frühjahr 2020 sind auf Linien zwischen Bludenz, Feldkirch bis nach Götzis die vier österreichweit ersten **E-Busse im Überlandverkehr** unterwegs. Und das mit großem

Erfolg: Die Busse sind bei Fahrgästen sowie bei den Buslenker:innen gleichermaßen beliebt und wurden mit dem österreichischen Solarpreis 2020 ausgezeichnet. Nach dem ersten Jahr konnten wertvolle Erfahrungen mit den E-Bussen im Echtbetrieb gesammelt werden, sodass 2022 voraussichtlich weitere Busse mit elektrischem Antrieb kommen werden. „E-Busse helfen nicht nur, den CO₂-Ausstoß im Verkehr laufend zu reduzieren. Sie zeigen auch, dass Elektromobilität alltagstauglich ist“, betont Rauch.

Entspannt, schnell und komfortabel zur Arbeit – mit den Öffis

Mehr als 71 Prozent der in Vorarlberg wohnhaften Arbeitnehmer:innen arbeiten laut Statistik Austria außerhalb ihres Wohnortes. Sie zählen damit zu den mobilsten in ganz Österreich. Zumeist sind sie aber mit dem Auto unterwegs - eine verkehrsinfrastrukturelle Herausforderung für Vorarlberg. Dabei ist das Angebot in Vorarlberg vorbildhaft. „Gerade Pendler:innen erwartet an den VMOBIL Stationen ein Angebot an umweltfreundlicher Mobilität, wie es sonst nur Bewohner:innen von Großstädten gewohnt sind: Eine Vielfalt an Mobilitätsangeboten wie Bus&Bahn, Carsharing und Fahrradparken ohne lange Geh- und Wartezeiten“, zeigt Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, Präsidentin des Vorarlberger Gemeindeverbandes, auf. „Nur, wenn die Menschen ihre Arbeitsplätze, Bildungseinrichtungen, Freizeitangebote und ihr Zuhause schnell und bequem erreichen können, können wir sie für umweltfreundliche Mobilitätsformen begeistern.“ Seit dem Fahrplanwechsel 2020/2021 gibt es daher noch mehr Frühverbindungen im Regionalverkehr. So sind große Betriebsgebiete in Lustenau und in Dornbirn öfter und besser mit Bus und Bahn erreichbar. Fahrgäste aus dem Montafon können auf zwei Drittel der Verbindungen ohne umzusteigen bis nach Lindau fahren. Auch Pendler:innen aus dem Walgau gelangen mit dem Bus bequem zu den REX-Schnellzügen und sind damit schneller im Unterland und im Montafon.

VMOBIL Station: Kombination unterschiedlicher Mobilitätsangebote

„Nicht zuletzt deshalb lebt der öffentliche Verkehr von seiner ständigen Weiterentwicklung: Niederschwellige Angebote und intelligente Mobilitätsketten von Tür zu Tür sind entscheidend, damit auch der Klimaschutz funktioniert“, macht der Mobilitätslandesrat bewusst. Daran arbeiten alle Partner und Mobilitätsverantwortlichen im Verkehrsverbund, im Land, in den Gemeinden und den Verkehrsunternehmen Vorarlbergs gerade mit voller Energie. Im vergangenen Jahr erfolgte zum Beispiel der Start der ersten VMOBIL Station am Bahnhof Rankweil. Fahrgäste können dort unkompliziert und schnell zwischen Bahn, Bus, Fahrrad und E-Carsharing umsteigen. Weitere Angebote folgen. Auf diese Weise kann flexibel jenes Verkehrsmittel ausgewählt werden, das gerade am besten zu den eigenen Bedürfnissen passt. An einer VMOBIL Station wird bewusst, wie einfach das Umsteigen, Kombinieren und Verbinden von Mobilitätsangeboten in einer vielfältigen Mobilitätswelt sein kann. Alle Vorarlberger Städte und Gemeinden, die sich für das Leuchtturmprojekt VMOBIL Station interessieren, können sich beim VVV melden und informieren.

VMOBIL

Damit Fahrradfahrer:innen ihr Fahrrad an Bahnhöfen noch **sicherer und komfortabler** abstellen können, wurde 2020 damit begonnen, an verschiedenen Standorten in Vorarlberg verschließbare **VMOBIL Radboxen** aufzustellen. 2021 können nun Radler:innen ihre Fahrräder an den Bahnhöfen Lustenau, Hohenems, Lauterach und Rankweil zuverlässig vor Diebstahl, Wettereinflüssen und Vandalismus schützen. Die VMOBIL Radboxen sind aus hochwertigem Stahl hergestellt und mit einem elektronischen Schließsystem versehen. Reservieren lassen sie sich für einen Zeitraum zwischen einem Tag und einem Jahr. Jahreskartenbesitzer:innen können über das VMOBIL Kundenportal das Modul VMOBIL Radbox dazubuchen, alle weiteren Interessierten registrieren sich einmalig. Anschließend kann die gewünschte Box sofort bequem online ausgesucht und gebucht werden. Vor Ort lässt sich die gewählte VMOBIL Radbox mittels VMOBIL Card oder durch die Eingabe eines Codes öffnen. Ausgestattet mit E-Bike-Lademöglichkeit, Innenbeleuchtung und Aufbewahrungsmöglichkeit für Helm und Regenbekleidung, sind sie hochwertige Fahrradgaragen. An allen Standorten gibt es noch freie Radboxen.

Auch der Bürgermeister von Hohenems, Dieter Egger, zeigt sich begeistert von der neuen VMOBIL Station am Bahnhof Hohenems: „Wir freuen uns in Hohenems über den hervorragend angenommenen neuen Bahnhof welcher zu einer echten Mobilitäts-Drehscheibe in der Stadt geworden ist. Sehr erfreulich auch die brandneue Caruso-Carsharing Station und die 32 verschließbaren Radboxen, ein topmodernes Angebot welches sich großer Beliebtheit erfreut. Eines zeigt sich deutlich: wenn das Angebot gut ist, so wird es auch angenommen. Unsererseits legen wir in Hohenems den Fokus aktuell weiter auf den Ausbau des Radwegenetzes: Hier vor allem der Radweg Klienstraße, welcher auf luxuriöse 4,5 Meter Breite aktuell gebaut wird und welcher das Landes-Radwegenetz entsprechend ergänzt, zusätzlich wird er eine intelligente LED-Beleuchtung erhalten, welche nur bei Benutzung des Weges aktiviert wird und entsprechend Energie spart. Als nächstes folgt bei uns der Radweg Witzke und weitere Verbesserungen bei den innerörtlichen Radwegen – ein Schritt mehr in Richtung verkehrsberuhigte Innenstadt mit noch höherer Lebensqualität!“

Öffis nützen bedeutet Klima schützen

Die Verlagerung von Autofahrten auf den öffentlichen Verkehr reduziert die Treibhausgas-Emissionen deutlich. Pro Jahr wurden vor Covid-19 in Österreich bereits mehr als 80 Milliarden Kilometer mit dem Auto gefahren. Pro Milliarde Personenkilometer, die von einem Diesel- oder Benzin-PKW auf Bus oder Bahn verlagert werden, reduzieren sich die CO₂-Emissionen laut Verkehrsclub Österreich (VCO) um rund 200.000 Tonnen. „Die Klimakrise wurde zwar in der öffentlichen Debatte von der Coronakrise abgelöst – der Klimaschutz bleibt aber weiterhin eines der wichtigsten Themen. Öffis nützen bedeutet Klima schützen“, betont Johannes Rauch. „Bei der Bewältigung der Klimakrise wird dem öffentlichen Verkehr eine wichtige Rolle zukommen. Wir freuen uns daher sehr, dass Vorarlberg vom Bund künftig jährlich 4,46 Millionen Euro für die weitere Umsetzung des regionalen 1-2-3-Klimatickets erhält. Dieses frische Geld können wir verwenden, um die öffentlichen Verkehrsverbindungen zu verbessern und auszuweiten.“